

Produktmeldungen nach CLP Art. 45

Die wichtigste Funktion der Meldung nach CLP Artikel 45 ist die Bereitstellung von Notfallinformationen für einen nationalen Giftnotruf.

Zusätzlich soll eine Marktübersicht über gefährliche Stoffe und Gemische, deren Mengen und Verwendungen für das Risikomanagement erreicht werden.

Pflicht zur CLP-Meldung

Alle Staaten der EU sind verpflichtet, Institutionen zu beauftragen, diese Informationen über Gemische auf dem Markt zu sammeln.

Inverkehrbringer haben ihre gefährlichen Gemische bei diesen Institutionen zu melden.

Woran erkenne ich ein gefährliches Gemisch?

Gefahren werden durch Einstufungen in Abschnitt 2.1 bzw. entsprechende H-Sätze in Abschnitt 2.2 des Sicherheitsdatenblattes charakterisiert. Enthält die Kennzeichnung lediglich P-Sätze und EUH-Sätze, sind die Kriterien für ein gefährliches Gemisch nicht erfüllt.

Daten für Giftnotruf und CLP-Meldung

Die Anforderungen sind international ähnlich und umfassen in der Regel:

- möglichst genaue Rezeptur (auch vertrauliche Rezepturdaten sind dort zu hinterlegen)
- Angabe der Verwendungen
- Zolldarstellungsnummern oder CN Codes und Jahresmengen
- Benennung der Gefahren
- ggf. nationale Firmencodes, Steuer ID
- ggf. Gebindegrößen

Im Rahmen der kommenden Harmonisierung wird dies um wenige weitere Daten ergänzt, z.B. Informationen zum Änderungsgrund bei aktualisierten Meldungen.

Qualisys unterstützt Sie

Wir überwachen nicht nur die Notwendigkeit der Meldung, sondern leiten Sie auch durch das Labyrinth der länderspezifischen Melde-möglichkeiten.

Auch weiterhin informieren wir Sie umgehend, wenn neue Vorschriften für Stoffe in Ihren Produkten bekannt werden. Damit Sie so früh wie möglich reagieren können.

Meldeverfahren und Giftnotruf heute

Diese Daten über gefährliche Produkte sind an eine nationale Behörde oder einen Giftnotruf-zentrale (oder auch an beide) zu melden.

Bis vor kurzem gab es noch die Möglichkeit, über das GIZ-Nord neun Länder des EPECS-Verbandes mit nur einem Giftnotrufservice zu versorgen. Da dieser Verband aufgelöst ist, muss in den betroffenen Ländern nun einzeln gemeldet werden.

Solange die vorgesehene Harmonisierung der CLP-Meldungen noch nicht vollzogen ist, gibt es in Europa eine Vielzahl unterschiedlicher Meldeverfahren.

Manche Behörden schätzen nach wie vor ein Stück Papier, das mit Stempel und Unterschrift versehen ist, während in anderen Teilen der EU immerhin eine E-Mail akzeptiert wird.

Eine beliebte Methode ist auch, den Inhalt des SDB nach der Registrierung auf einer Online-Plattform oder per Software zu erfassen, um dann zusätzlich das Original hochzuladen.

Harmonisierung 2020–2024

Da die meisten Anfragen bei den Giftnotruf-zentralen Unfälle von Verbrauchern betreffen, beginnt hier 2020 die Harmonisierung der Verfahren und Datenanforderungen. 2024 wird dieser Vorgang mit den Industriechemikalien abgeschlossen sein.

Weiterhin muss aber bei allen nationalen Behörden gemeldet (und ggf. bezahlt) werden. Eine zentrale Meldung bei der ECHA, die dann an die Staaten weiterleitet, ist bisher nicht absehbar.

In Deutschland bleiben die bisherigen Meldungen beim BfR gültig, nicht aber Meldungen in die ISI-Datenbank.